GemeindeBrief

Ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde Wiesbaden-Kloppenheim/Heßloch

März, April 2024

Konfi-Vorstellung

Ostern

Bethel

Liebe Mitglieder und Freunde der Bodelschwingh-Kirchengemeinde!

Einige von Ihnen und Euch wissen, dass es zu jedem Monat des Jahres einen „Monatsspruch“ aus der Bibel gibt. Dieser Monatsspruch wurde – genauso wie die Jahreslosung – von der „Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ ausgewählt, schon zwei oder drei Jahre zuvor. Es geht also nicht zuerst um den aktuellen Bezug eines Bibel-Zitates, sondern darum, sich von dem Wort ansprechen und zum Nachdenken bringen zu lassen, manchmal ganz quer und unerwartet zum gegenwärtigen Leben und seinen Zweckmäßigkeiten.

Der **Monatsspruch für den Monat März** erscheint in diesem Jahr ganz naheliegend:
„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“(Markus 16,6)
Am 31. März ist Ostersonntag! Und auch wenn ganz viele Menschen in unserem Land heute nicht mehr wissen, warum es das Osterfest überhaupt gibt, so ist es doch eins der schönsten und fröhlichsten Feste überhaupt.
Wir Christen feiern Ostern, weil wir an einen Gott glauben, der uns Menschen liebt. Dieser Gott lässt es nicht zu, dass der Tod das letzte Wort über uns hat. Er hat Jesus Christus auferweckt und wird auch uns neues Leben schenken. Leben ohne Grenzen, ohne Schaden für andere und ohne Leid.

Eine Überraschung und ein wertvoller Denkanstoß ist für mich der **Monatsspruch für den Monat April: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“**(1 Petr 3,15)
Das heißt: „Leute, redet von eurem Glauben! Sagt, was euch festen Boden unter die Füße gibt, was euch zur Mitmenschlichkeit anhält, was euch tröstet, worauf ihr in guten und in schlechten Zeiten immer wieder zurückkommt, wovon ihr euch Segen erhofft!“
Wie viele Menschen erzählen mir, dass sie Angst davor haben, der Islam könnte uns „überrennen“! Sie fürchten, die Kirchen könnten zu Moscheen werden, die Bibel könnte durch den Koran ersetzt werden, Frauen müssten einen Schleier tragen …
Nein, es überrennt uns niemand. Und keiner drängt uns den Islam als neuen Glauben auf. Sondern wir sind es selbst, die ihren christlichen Glauben oft nicht mehr wichtig nehmen. Wir praktizieren ihn nicht mehr sichtbar und geben ihn nicht mehr weiter an unsere Kinder und Enkel. Wir nehmen kaum noch Anteil an den Veranstaltungen der Kirche. Und wenn Kirchen-Vertreter uns ausdrücklich fragen, was wir uns statt der bisherigen kirchlichen Angebote wünschen, dann sagen wir: „Es soll etwas sein, was nicht religiös ist, sondern Spaß macht und die Gemeinschaft im Dorf stärkt.“
Solche Feste sind ja auch schön und wichtig! Nur: Wenn wir Christinnen und Christen sogar noch selbst ausdrücklich wünschen, dass nicht vom Glauben und von der christlichen

Botschaft gesprochen wird, sondern man uns und unsere Kinder damit bitte in Ruhe lässt, dann ist doch nicht „der Islam schuld“! Dann geben wir selbst unser Christsein auf.

Oder schweigen wir, weil wir tolerant sein möchten gegenüber allen Nichtchristinnen und -christen? Doch gerade sie fragen uns nach unserem Glauben. So wurde ich in meiner vorigen Gemeinde immer wieder von Muslimen darauf angesprochen, warum an unserem modernen Kirchturm dort kein Kreuz sei. Sie wünschten sich, dass wir als Christen erkennbar sind und fanden es ganz selbstverständlich, wechselseitig von seinem Glauben zu sprechen, ohne sich gegenseitig bekehren zu wollen.
Vielleicht können wir ja gerade von den Menschen, die eine andere Religion haben, wieder lernen, zu unserem Christsein zu stehen und in Worte zu fassen, was uns daran wichtig ist, was uns trägt und was unsere Hoffnung ist. Ich fände das wunderbar!

Mit allen guten Wünschen für die Passions- und Osterzeit

Pfarrerin Eva-Maria Spinola

ENDE der Winterzeit

31. März 2024
Uhren um eine Stunde nach vorne stellen

Kloppenheim

Freitag, 1. März
18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag, Frauen-Team mit Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 3. März
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kindergottesdienst-Team
17.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 10. März
10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Sonntag, 17. März
10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst
Konfirmanden-Gruppe

Sonntag, 24. März
Palmsonntag
10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Donnerstag, 28. März
Gründonnerstag
18.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl und Essen im Gemeindehaus
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Freitag, 29. März
Karfreitag
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 31. März
Ostersonntag
6.30 Uhr Osterfrühgottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus
Pfarrerin Eva-Maria Spinola mit Team

Montag, 1. April
Ostermontag
10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Sonntag, 7. April
18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Heilungsfeier
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand und Team

Sonntag, 14. April
10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 21. April
10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 28. April
10.30 Uhr Festgottesdienst zur Diamantenen Konfirmation
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Heßloch

Freitag, 1. März in der Kirche
18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
Frauen-Team mit Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 3. März in der Kirche
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kindergottesdienst-Team

Sonntag, 10. März
9.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Sonntag, 17. März in der Kirche
10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst
Konfirmanden-Gruppe

Sonntag, 24. März
Palmsonntag
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Donnerstag, 28. März
Gründonnerstag
18.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl und Essen im Gemeindehaus Kloppenheim
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Freitag, 29. März
Karfreitag
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 31. März in der Kirche
Ostersonntag
6.30 Uhr Osterfrühgottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus in Kloppenheim
Pfarrerin Eva-Maria Spinola mit Team

Montag, 1. April
Ostermontag
9.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Sonntag, 7. April in der Kirche
18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Heilungsfeier
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand und Team

Sonntag, 14. April
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 28. April
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

3. März 2024

11.00 Uhr **Gottesdienst für alle Kinder**
in der Kirche in Kloppenheim

Das Kindergottesdienst-Team
Kontakt: Pfarrerin Spinola, Telefon 0611-502511

Besondere Gottesdienste in der Karwoche und in den Ostertagen

„Heilige Woche“, auf Spanisch „Semana Santa“ – so nennt man die Woche vom Palmsonntag bis zum Osterfest. Es sind Tage, in denen wir mehr Gottesdienste feiern als sonst, weil wir uns an Ereignisse im Leben von Jesus Christus erinnern, die für unseren christlichen Glauben besonders wichtig sind: der Empfang voller Jubel in Jerusalem (Palmsonntag), die Einsetzung des Abendmahls (Gründonnerstag), sein Tod am Kreuz (Karfreitag), seine Auferstehung vom Tod (Ostersonntag) und das Wiedersehen mit seinen Jüngern (Ostermontag)

Sehen Sie auf der folgenden Seite, wie wir die „Heilige Woche“ in Kloppenheim und Heßloch feiern:

Sonntag, 24. März
Palmsonntag

9.30 Uhr Gottesdienst in Heßloch
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Donnerstag, 28. März
Gründonnerstag

18.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Tischabendmahl und Essen im Gemeindehaus in Kloppenheim
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Freitag, 29. März
Karfreitag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Heßloch
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 31. März
Ostersonntag

6.30 Uhr Osterfrühgottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindehaus Kloppenheim
Pfarrerin Eva-Maria Spinola mit Team

Montag, 1. April
Ostermontag

9.30 Uhr Gottesdienst in Heßloch
Prädikantin Manuela Koch

10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Prädikantin Manuela Koch

Klausurwochenende des Kirchenvorstandes am 7.+8.10.2023 in der Bildungsstätte Kloster Jakobsberg

Am 7.10. morgens um 9 Uhr sind wir mit 7 Personen aufgebrochen zu einem Wochenende zum Kloster Jakobsberg. Wir hatten ein großes Pensum zu bewältigen: All das, was die Sitzungen sprengte. Angekommen ging es nach der Zimmerverteilung los mit einer kurzen Andacht.

Alle Themen lagen groß ausgedruckt in der Mitte unseres Stuhlkreises. Das Thema das viel Zeit in Anspruch nahm und diskutiert wurde, war die Zukunft unserer Gemeinde nach der Bildung der Nachbarschaftsräume. Wie geht es nach den Kürzungen weiter mit unseren Gebäuden? Können wir weiterhin alle unterhalten und finanzieren? Haben wir noch eine eigene Pfarrerin und ein eigenes Gemeindehaus?
Durch die vielen Kirchenaustritte wird der finanzielle Spielraum immer kleiner. Vieles konnten wir nicht abschließend klären. Im Leben müssen wir mit vielen Veränderungen leben und einen Weg finden sie zu bewältigen. Mit Gottes Hilfe werden auch hier sicher die richtigen Entscheidungen getroffen. Ein Anker für mich ist immer der Bibelvers: Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

In der Mittagspause nutzten wir die Zeit für einen Spaziergang auf dem wunderschönen Jakobsberg mit weitem Blick auf die andere Rheinseite und auf das Kloster Eibingen. Diese entspannte Zeit tat uns allen gut, denn es war schon sehr anstrengend. Danach wurden die Themen die uns am Herz lagen - die Herzstücke – besprochen:

- Vernetzungen in verschiedene Richtungen
- Leben in die Gemeindehäuser
- Angebot für Männer
- Kerb
- Sonder-Gottesdienste
- Karitatives (Teestube, Näh-Projekt, Bethel, Erntedank für die Tafel)
- Sozialprojekte
- Kindergottesdienste
- Angebot für Kinder- und Jugendliche
- Gottesdienste für die Region

Den Samstagabend ließen wir mit einem gemütlichen Beisammensein und einem Glas Wein ausklingen. Der Sonntagmorgen begann wieder mit einer kurzen Andacht. In einer Abschlussrunde konnte dann jeder Teilnehmer seine Eindrücke, die er mit nach Hause nahm, ordnen.
Etwa um 2 Uhr sind wir dann wieder in Kloppenheim und Heßloch angekommen. Etwas geschafft, aber doch irgendwie zufrieden.
Heidi Dittmar

Empfang zum Neuen Jahr und Gemeindeversammlung

Nach dem Gottesdienst trafen sich Pfarrerin Spinola, Kirchenvorstand und Gemeinde am 22. Januar im Sängerheim. Dies wurde kurzfristig vereinbart, und bei dieser Gelegenheit dem MGV ein herzliches Dankeschön für Flexibilität und Gastfreundschaft. Ebenfalls einen herzlichen Dank den Kirchenvorstehern Jörg Gossmann und Patrick Heilhecker, die für das leibliche Wohl sorgten. Und natürlich Danke für den schönen Gottesdienst und allen Mitwirkenden sowie allen, die gekommen waren. Mit einem Glas Sekt stießen die Anwesenden auf das Neue Jahr an. Es schlossen sich freundliche Bewirtung und Informationen, besonders über die Situation und die Zukunft der Gemeinde, an.
Gott-sei-Dank für die schönen Räumlichkeiten und das gute Miteinander. Gutes Miteinander und echtes Interesse waren auch bei der anschließenden Gesprächsreihe spürbar.
So blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind gespannt, was sie bringen wird. Wer in der Gemeinde oder dem Kirchenvorstand mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Gern können auch Ideen eingebracht und verwirklicht werden. Bitte sprechen Sie einfach Jemanden vom Kirchenvorstand an.

Rückblick

Die Teestube

Am 5. Februar war es wieder Zeit, ein Frühstück in der Teestube, Dotzheimer Straße, zuzubereiten. Außer an Feiertagen wird an jedem Montag dort ein Frühstück hergerichtet und angeboten. Verschiedene Wiesbadener Kirchengemeinden wechseln sich damit ab. Unsere Bodelschwingh-Gemeinde ist mit vier Terminen vertreten.

Die Zubereitung beginnt mit dem Einkauf, hier gibt es eine Liste. Bananen, Käse und Wurst, Kaffee und Kondensmilch und mehr werden gekauft und Brötchen bestellt. Meist kommen 60 bis 80 Personen. Seitens der Gemeinde sind etwa drei Ehrenamtliche erforderlich.

Das Frühstück ist auch eine gute Gelegenheit, einmal in die Arbeit des Diakonischen Werkes hinein zu schnuppern. In der Dotzheimer Straße gibt es zum Beispiel eine Holzwerkstatt, die Möglichkeit, Wäsche zu waschen oder zu duschen, medizinische Versorgung und viele weitere Angebote.

Sehr wichtig ist, zu zeigen, dass die Besucher nicht vergessen sind. Immer wird auch angekündigt, welche Gemeinde das Frühstück vorbereitet hat.

Für das laufende Jahr 2024 gibt es noch drei weitere Termine: der **25.3., 15.7. und der 16.9.** Wenn Sie Interesse an dieser Form der Nächstenliebe haben, melden Sie sich bitte bei Manuela Koch (manuelaKoch2@gmx.de).
Vielen Dank.

Rückblick

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.
Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.
In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

REINHARD ELLSEL

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2024** vom 14. Februar bis 1. April heißt **„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“**.

Vorstellungsgottesdienst des Konfirmandenkurses

Am Sonntag, dem **17. März 2024** gestaltet unser Konfirmanden-Kurs 2023/24 um 10.30 Uhr seinen Vorstellungsgottesdienst für die Gemeinde in der Kirche. Thema des Gottesdienstes werden die Konfirmationssprüche der Jugendlichen sein.
Die Konfi-Gruppe hat diesen Gottesdienst während ihres Konfi-Seminars im Haus Heliand in Oberursel-Oberstedten vorbereitet.
Am 19. und 26. Mai werden die Jugendlichen in unserer Kirche konfirmiert.

Seniorenkreis

Das Team unseres Seniorentreffs lädt herzlich ein:

Am Mittwoch, dem 20.03., um 15:00 Uhr

Ausblick

DIE **FASTENAKTION** 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Einladung Lesezirkel

Stärkte für Voltaire das Lesen die Seele, so empfand Marie von Ebner-Eschenbach es als ein „großes Wunder“ und Rainer Maria Rilke stellte freudvoll fest: „Ach, wie gut ist es doch, unter lesenden Menschen zu sein.“

Den österreichischen Lyriker nicht zuletzt als Dichter des wunderbaren „Stundenbuches“ sehr schätzend und seinen Gedanken, seine Empfindung teilend, würde ich sehr gerne einen Literaturzirkel etablieren und Sie ganz herzlich zu einem (ersten) Literatur-Abend im Heßlocher bzw. Kloppenheimer Gemeindehaus einladen, zu einem wundervollen, beseelenden Austausch über das Lesen, literarische Werke, einzelne Zeilen oder deren Verfasser*innen.

Hätten Sie Lust, teilzunehmen?

Zur Vorbereitung des Abends, zu welchem ich Sie im März einladen würde, freue ich mich unter *m.gazea@t-online.de* sehr über ein paar Zeilen von Ihnen, in welchen Sie mir Ihre Interessen sowie eine Kontaktmöglichkeit nennen. Alternativ können Sie sich sehr gerne auch im Gemeindebüro melden. – Vielen Dank!

Ich freue mich sehr auf einen bereichernd-schönen literarischen Austausch!

Herzlichst,
Monika Heilhecker

Grafik: Wendt

Ausblick

SPIELEN VERBINDET GENERATIONEN

SPIELE CAFÉ

Phase 10

INKOGNITO

Elfer raus!

Lotti Karotti

ED, THE CAT

CLUEDO

ACTIVITY

Fang den Hut!

Elfenland

Herzliche Einladung zum

SPIELENACHMITTAG

im Gemeindehaus Kloppenheim

SONNTAG
17.03.2024

15:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Spannende Spiele und ein Beitrag zum Kuchenbuffet sind sehr willkommen.

4 - 99	2 – ganz viele	2,5 h

Foto: Hillbricht

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15

INS LEBEN GEPRÄGT

Das Abitur war geschafft, nun waren die Tage leer. Manchmal hatte ich auf die Schule geschimpft, doch jetzt fiel mir der Abschied schwer. Auch wusste ich noch nicht, was ich werden wollte. Eine so weitreichende Entscheidung zu treffen: Dazu fühlte ich mich kaum in der Lage. Dennoch: Die Lücken im Kalender wollte ich nutzen, so machte ich mit einigen Freund:innen eine Reise, die uns auch in eine kleine Fachwerkstadt führte. Dort teilten wir uns auf, jede und jeder hatte Zeit für das, was ihn oder sie interessierte. Ich ging etwas ziellos durch die Gassen und fragte mich, wie mein Leben weitergehen würde. Nebenbei betrachtete ich die Fachwerkhäuser. Da fiel mein Blick auf einen dicken Balken, der einen First trug. Ein Bibelvers war dort eingeschnitzt: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Uralte Worte, und doch in diesem Moment wie für mich und meine Zukunft gemacht. Etwas in mir löste sich, meine Schritte fühlten sich leichter an und Freude machte sich in mir breit. Jahrhunderte zuvor hatten Menschen die Worte in diesen Balken geschnitzt. Und mehr als tausend Jahre zuvor hatte jemand sie niedergeschrieben. Menschen, die längst nicht mehr lebten, hatten Auskunft gegeben über die Hoffnung, die sie erfüllte und durchs Leben trug, und hatten sie weitergereicht durch die Zeiten. Und nun prägten sie diese Hoffnung mir ins Gedächtnis und ins Leben.

TINA WILLMS

Abendgottesdienst mit Heilungsfeier in Kloppenheim am 7. April 2024

Im Abendgottesdienst in der Kloppenheimer Kirche am Sonntag, den **7. April 2024** um 18 Uhr sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, Elemente des Heilwerdens zu erfahren – in der Stille, im Beten, Singen und Hören. Sie können gesalbt werden und sich segnen lassen. Wer möchte, kann sich die Hände auflegen lassen.

Pfarrerin i. R. Rosemarie Wiegand

Grafik: Wendt

Ausblick

Herzliche Einladung zum

Frauenfrühstück

SAVE THE DATE

13. April

Frauenfrühstück in Kloppenheim
Um 9:30 Uhr mit Musik von Irith Gabriely, Vortrag von Ilse Thol aus Naurod " wie die Frauen früher (vor etwa 100 Jahren) auf dem Land lebten"
Wie immer reichhaltiges Frühstücks-Buffet und Büchertisch der Alpha-Buchhandlung

Anmeldung bis 11.April erbeten:
Petra Frese 0611 542681
Manuela Koch 0611 50 25 97

Ausblick

Nächstes Nähprojekt

Der nächste Termin ist der **20. April**, wieder in Hessloch, Beginn 9 Uhr 30. Anmeldung gern bei Manuela Koch Tel. 0611 50 25 97
Stoffe und Schnitte und Zubehör sind vorhanden, fachliche Leitung durch Uschi Kusay-Merkle.

Vielen Dank für das Engagement schon jetzt! Die genähten Sachen werden dem Anziehtreff des SKF (Sozialdienst katholischer Frauen) gespendet.
Dort ist immer großer Mangel an Kindersachen, aktuell besonders Größe 110-128. Wenn möglich bitte eine eigene Nähmaschine mitbringen, aber auch Unterstützer:innen ohne eigene Nähmaschine sind herzlich willkommen!

Kinderkirchentag 2024

Auch in diesem Jahr findet wieder unser wunderbarer Kinderkirchentag des Dekanates Wiesbaden in der Thomasgemeinde statt. Er ist am **21. April 2024** von 10:30 bis 14:30 Uhr und steht unter dem Motto "Der Traum vom Himmel".
Eingeladen sind alle Kinder ab ungefähr 4 Jahren, gerne auch in kleinen Gruppen oder als Familie.
Wer kommt mit? Anmeldung bitte über unser Gemeindebüro! Es ist aber auch möglich, spontan am 21. April 2024 zur Thomaskirche zu kommen, wenn ein Erwachsener mit dabei ist oder die Betreuung anderweitig abgesprochen ist.

KIRCHE MIT KINDERN

Ausblick

Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde
Wiesbaden-Kloppenheim/Heßloch

am Freitag, den 26. April
und Samstag, den 27. April 2024

Abgabestellen:

Torhaus des Pfarrhauses
Pfarrstraße 1, 65207 Wiesbaden-Kloppenheim

Jugendraum im Gemeindehaus
Jagdweg 2, 65207 Wiesbaden-Heßloch
jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr

Wir bitten Sie die Kleidersäcke bei der Abgabe platzsparend zu stapeln. Kleidersäcke sind erhältlich im Gemeindebüro oder nach den Gottesdiensten in der Kirche oder im Gemeindehaus Heßloch.

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.** Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Bethel

Chorkonzert zum Mitsingen

Wiesbaden. Sängerinnen und Sänger, Chöre und Musikgruppen aller Art sind herzlich eingeladen mitzumachen, bei einem großen Festkonzert am Sonntag, **28. April**, 18 Uhr, in der Wiesbadener Lutherkirche. Unter dem Motto SINGT! stehen Werke, die die 500-jährige Geschichte des Singens in der Evangelischen Kirche spiegeln auf dem Programm. Die Stücke sind so ausgewählt, dass sie auch für kleinere Chöre gut vorzubereiten sind. Die Noten werden zum eigenständigen Einüben zur Verfügung gestellt.

Am Freitag, **26. April**, von 19 bis 21 Uhr wird in der Lutherkirche einmal gemeinsam geprobt. Die Kirchenmusiker bieten zwischen Ostern und dem Konzerttermin eine weitere Probe an.

Weitere Infos und Anmeldung zur Teilnahme bitte bei Kantor Christian Pfeifer: Kirchenmusik@Bergkirche.de.

Hintergrund für das große Singe-Fest ist das 500-jährige Jubiläum des evangelischen Gesangbuchs, das 1524 erschien.

Ausblick

KINDERSACHEN FLOHMARKT
FÜR SELBSTVERKÄUFER

Anmeldung bitte mit Namen, vollständiger Adresse und Telefonnummer für Rückfragen.

Die Vergabe der Tische erfolgt nach Reihenfolge des Emaileingangs.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Evangelische Bodelschwingh Kirchengemeinde
Wiesbaden Kloppenheim/Heßloch

Sonntag
28.04.2024

10:00-13:00 Uhr

Einlass für Schwangere mit Mutterpass ab 09:30 Uhr

Turnhalle Kloppenheim

Gebühren:
je Tisch 8 €
& ein Kuchen

Anmeldung bis 07.04.2024 unter

Flohmarkt-Kloppenheim@web.de

LECKERES KUCHEN-BUFFET MIT KAFFEE & ANDEREN GETRÄNKEN AUCH ZUM MITNEHMEN

JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über *4.000* junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet.
In über *200 Veranstaltungen* können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhighlights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind:
Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €

@jkt_2024

Auf ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft!

Schon seit Menschengedenken wurde hier zwischen den Dörfern im Osten von Wiesbaden hin und her geheiratet. (Die Tanzvergnügen im Hinkelhaus, die Kerbe-Feste und andere Feiern waren immer auch eine Heiratsbörse.) Und so haben die meisten von uns Verwandte und Freunde in anderen Dörfern. Vielleicht stammen sie auch von dort und gehören nach wie vor zu Vereinen im Herkunftsdorf.
Die Sportvereine in den Dörfern haben sich in verschiedene Richtungen spezialisiert. Und so fahren viele von uns zum Training in ein anderes Dorf, und andere kommen zu uns nach Kloppenheim und Heßloch.
Die meisten Kerbegesellschaften sind miteinander befreundet und unterstützen sich gegenseitig.
Kloppenheimer Kinder gehen in Heßloch in den Kindergarten und Heßlocher Kinder in die Kloppenheimer Kitas. Oder sie werden von Tagesmüttern betreut, auch in Igstadt oder Auringen oder Bierstadt.
Später treffen sich die Kinder aus all den Dörfern in den weiterführenden Schulen von Wiesbaden. Sie wissen genau, in welchen Bussen ihre Freunde jeden Tag sitzen und ab welcher Station man zusammen fahren kann.
Die meisten von uns Erwachsenen arbeiten beruflich nicht in dem Dorf, in dem wir wohnen. Wir kaufen auch in anderen Ortsteilen ein, sitzen bunt gemischt in Arztpraxen und beim Friseur.
Und wenn wir erfahren, dass in Erbenheim oder in Naurod etwas besonders Schönes veranstaltet wird, dann finden sich Wege dorthin, auch für die, die selbst kein Auto haben.

Warum sollte dieses Miteinander, das uns in anderen Bereichen unseres Lebens doch gut gelingt, nicht auch zwischen unseren Kirchengemeinden gut sein?
Unsere Kirchengemeinden sind teilweise vor über 1000 Jahren entstanden. Allerdings waren sie früher nicht selbständig, sondern gehörten zum Beispiel zum Kloster Bleidenstadt. Die Dörfer sind gewachsen und wohlhabender geworden. Viele Kinder wurden geboren. Und so ziemlich jeder Mensch im Dorf gehörte ganz selbstverständlich zur Kirchengemeinde.

Heute ist das anders. Von den 2945 Einwohnern in Kloppenheim und Heßloch gehören 1053 Menschen der Bodelschwingh-Kirchengemeinde an. Die Mehrheit der Heßlocher und Kloppenheimer ist heutzutage „konfessionslos“. Und ganz entsprechend ist es in unseren Nachbardörfern.
Ist es da nicht gut und naheliegend, zwischen den Dörfern und Kirchengemeinden zusammenzurücken und viel gemeinsam zu machen?
Unsere Konfis finden einen Konfirmandenunterricht allein mit vier anderen Konfis und dem Pfarrer nicht sonderlich verlockend. Die ehrenamtlich Helfenden sind traurig, wenn zu ihrer liebevoll vorbereiteten Kinder-Aktion nur sechs oder sieben Kinder kommen. Gottesdienste sind kaum ein stärkendes Gemeinschaftserlebnis, wenn jeder mindestens zwei Bankreihen ganz für sich alleine hat. Auch das Singen wird dann schwer. Und jede unserer Kirchengemeinden im Osten Wiesbadens hat große Mühe, noch genug Kirchenvorstandsmitglieder und andere ehrenamtlich Mitwirkende zu finden für das, was alles zu tun ist.

Darum: Lasst uns doch gemeinsam unterwegs sein im christlichen Glauben! Unsere Kirche wird nicht untergehen! Da bin ich ganz gewiss! Aber sie gehört nicht mehr zu den großen Bestimmern und „Honoratioren“ in unserer Gesellschaft. Das ist in vieler Hinsicht schmerzhaft. Doch es ist vielleicht zugleich eine große Chance, wieder zu unseren Ursprüngen zurückzufinden, uns auf das zu konzentrieren, was wesentlich ist und glaubwürdig für unsere Mitmenschen zu sein!

Kirche macht auch ganz viel Freude, wenn man keine Fußball-Stadien und keinen Fußball-Hangar füllt, sondern „nur“ eine unserer schönen Dorfkirchen. Denn die Zahlen sagen nichts über die Lebendigkeit und die Qualität. (Gut, vielleicht sagen die Zahlen etwas über die „Performance“ und die Anwesenheit toller Showmaster.)
Zu unserem „Nachbarschaftsraum“ gehören die Orte Bierstadt,

Kloppenheim, Heßloch, Igstadt, Erbenheim, Naurod, Auringen, Medenbach, Breckenheim und Wildsachsen. Seit ungefähr einem Jahr treffen wir uns in diesem Bereich ungefähr alle acht Wochen mit zwei bis vier Delegierten jeder Gemeinde, besprechen gemeinsame Anliegen und Zukunftssorgen., tauschen mehr und mehr Einladungen und Veranstaltungsangebote aus und kooperieren schon an etlichen Stellen. So gilt es zum Beispiel im Moment, auch Naurod, Auringen und Medenbach pfarramtlich gut zu versorgen, obwohl die Pfarrstellen vakant sind. (Es gibt einfach nicht mehr genug Pfarrerinnen und Pfarrer für die derzeit noch 1300 Pfarrstellen in unserer Landeskirche.)

eigenen Pfarrer haben? Wollen wir einzelne Aufgaben aus den Gemeinden in einer Gesamtgemeinde zusammenführen? Oder wollen wir zu einer großen Kirchengemeinde werden, die in jedem der Dörfer weiter präsent und lebendig ist, die aber die gesamte Leitungs- und Verwaltungsarbeit an einer Stelle konzentriert, mit einer festen Zahl an Vertretern aller Dörfer in der gemeinsamen Leitung?
Nein, das bedeutet nicht, dass nur noch in einem Dorf etwas los ist in der Kirche! Kirche – das sind doch wir! Jede und jeder einzelne von uns! Und ob in unserem Dorf Kirche lebendig ist, das hängt zuerst davon ab, ob wir etwas für ihre Lebendigkeit tun! (Eine

» Wie können wir einander fördern und das zum Glänzen bringen, was in uns steckt?

TINA WILLMS

In diesem Jahr bekommen wir jetzt bei unseren Besprechungen Unterstützung durch einen Berater unserer Landeskirche. (Das erste Vorgespräch war schon angenehm und produktiv.) Wir müssen gemeinsam und auch einzeln in den Kirchenvorständen entscheiden, in welcher Rechtsform wir in Zukunft zusammenarbeiten wollen. Soll es nur ein lockerer Zusammenschluss einzelner Kirchengemeinden sein, die jede für sich weiter alle Aufgaben selbst bewältigen müssen, auch wenn sie keine Kirchengemeinde, die einen „eigenen“ Pfarrer hat, der aber in dem schönen Kirchengebäude – fast – alleine die Gottesdienste feiert, ist ja nicht automatisch eine „lebendige“ Gemeinde.) In unserer Bodelschwingh-Kirchengemeinde sind gerade in den letzten Jahren einige sehr schöne und ermutigende Aktivitäten gewachsen durch ehrenamtliches Engagement. So haben wir ein wunderbares Team für unsere Kinder- und Familiengottesdienste! Wir haben das Frauenfrühstück und – noch

jung – den Nähtreff. Und es gibt Ideen für ein spezielles Männer-Angebot!

Es gibt viel zu tun in den nächsten Jahren. Und es wird sich einiges sehr verändern. Aber wir werden auch ganz viel von dem Vertrauten und Kostbaren mitnehmen in die Zukunft. An vielen Stellen müssen wir erst ausprobieren, was gut funktioniert, was sich bewährt und was sich doch als nicht so wichtig herausstellt. Das ist so ein bisschen wie bei einem Umzug, bei dem wir zunächst am liebsten alles mitnehmen möchten und dann in der neuen Wohnung merken, das uns manches doch nur im Weg herumsteht oder nicht mehr zu unserem Leben passt.

Wenn Sie gerne mehr über die Veränderungen in unserer Kirche, über die Entscheidungen in unserem „Kirchen-Parlament“ (die Kirchensynode) und über die konkreten Schritte bei der Bildung der Nachbarschaftsräume erfahren möchten, empfehle ich die Internetseite „EKHN.de“. Dort findet sich auch sonst viel Lohnendes!
Eva-Maria Spinola

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Grafik: Hillbricht

FORUM-STUDIE:
AUSZUG AUS DEM BRIEF DES KIRCHENPRÄSIDENTEN VOLKER JUNG AN DIE GEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN DER EKHN

Februar 2024

Liebe Geschwister,

die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ – kurz ForuM – noch einmal mehr als deutlich gemacht.

Jetzt ist es nötig Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsforum der EKD beraten und beschlossen werden.

Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, stärkender Ort für Menschen ist.

Es gilt nun, Präventionskonzepte zu verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie externen (anonymen) Meldemöglichkeiten. Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten.

Ich will noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Dr. h. c. Volker Jung
Pfarrer und Kirchenpräsident

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

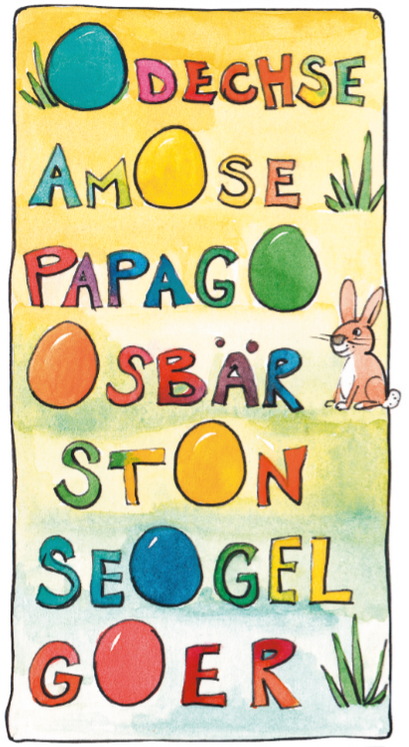
Den ausführlichen Brief finden Sie unter: https://ekhn.link/rVt7Je

Mehr Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenwebseite „Null Toleranz bei Gewalt“ unter www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?

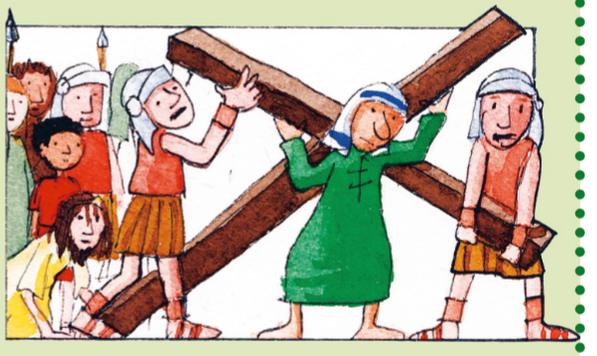


Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!", ruft ein Soldat. „Pack an!" Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke", sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus."

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

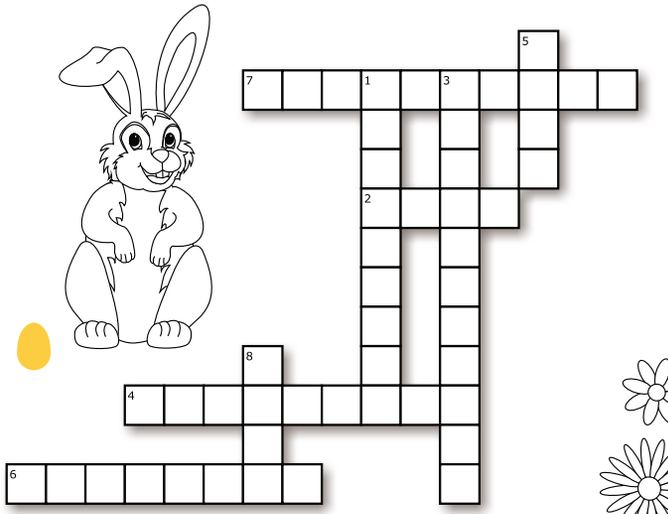
Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.

Mehr von Benjamin ...

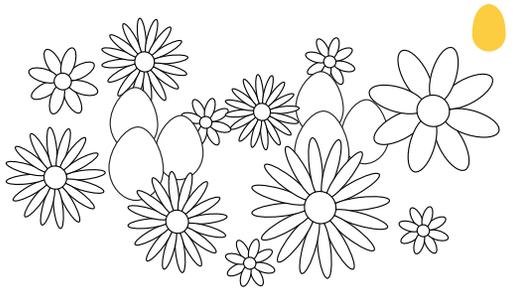
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Osterkreuzworträtsel

Umlaute werden als Ä, Ö, Ü eingetragen, nicht AE, OE, UE.



1. Wer bringt die Ostergeschenke?
2. Wir bemalen an Ostern die...
3. Welcher Tag folgt auf den Ostersonntag
4. Was versteckt der Osterhase den Kindern?
5. Die Eierschale besteht vor allem aus...
6. In welcher Jahreszeit ist Ostern?
7. Woraus bestehen Osterhasen die man naschen kann?
8. Wie viele Buchstaben hat das Wort 'Osterhase'?



© www.kinder-malvorlagen.com

Frauen am Grab Jesu

Korb mit Pilzen, Vogelhaus, Osterei, Lichterkette, Regenschirm

Ab dem 70. Lebensjahr wird jeder Geburtstag eines eingetragenen Gemeindeglieds der Bodelschwingh-Kirchengemeinde im Gemeindebrief veröffentlicht. Dies fällt unter „gemeinde-relevante Information“ und bedarf nicht der vorigen ausdrücklichen Genehmigung (Quelle: Datenschutz für kirchliche ÖA der EKHN, Version 1.0., vom 18. Mai 2018). Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie dies bitte schriftlich dem Gemeindebüro mit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist diese Seite im Internet nicht zu sehen, sondern nur in der gedruckten Form des Gemeindebriefs.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite
https://www.bodelschwingh-kirchengemeinde.de/

für Neugierige RELIGION

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

GOTTESDIENSTE IN DER PFARRGEMEINDE

Hl. Messen
sonntags 11 Uhr
mittwochs 18.30 Uhr

Mittwoch 06.03.
18.30 Uhr Bußgottesdienst
Sonntag 10.03.
4. Fastensonntag (Laetare)
18.00 Uhr AusKlang
Sonntag 24.03.
Palmsonntag
11.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession - Bitte bringen Sie Ihre Palmzweige mit!
Donnerstag 28.03.
Gründonnerstag
18.30 Uhr Abendmahlsfeier
Freitag 29.03.
Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi mit Chor Johannispassion
Samstag 30.03.
Karsamstag, Grabesruhe Jesu Christi
20.30 Uhr Feier der Osternacht mit anschließender Agape
Sonntag 31.03.
Hochfest der Auferstehung des Herrn, Ostersonntag
11.00 Uhr Heilige Messe
Montag 01.04.
Ostermontag
11.00 Uhr Heilige Messe
Sonntag 07.04.
2. Sonntag der Osterzeit
18.00 Uhr AusKlang

VERANSTALTUNGEN
Sankt Birgidchor:
montags 19.30 Uhr
JuHu's - Bewegt Seniorengymnastik - jeden Dienstag 10.30 - 11.30 Uhr
Seniorentreff JuHu:'s jeden 4.ten Mittwoch im Monat 15 Uhr

Montag 04.03.
14.00 Uhr Seniorenkreis Gehörlose
Mittwoch 27.03.
15.00 Uhr Seniorentreff JuHu's
Montag 08.04.
14.00 Uhr Seniorenkreis Gehörlose mit Andacht
Mittwoch 24.04.
15.00 Uhr Seniorentreff JuHu's - Bingo im "Rahmen der Senioren Aktionswoche BIE"

Glaubenskurse: bitte vorher anmelden unter www.st-birgid.de

Glaubenskurs-Baustein "Kleine Feuer überall" um 19.30 Uhr
1. Teil am Dienstag 05.03.
2. Teil am Dienstag 22.04.

Glaubenskurs-Baustein "Christlicher Glaube in der religiösen Gesellschaft" um 19.30 Uhr mit Prof. Matthias Wagner am Dienstag 12.03.

Glaubenskurs-Baustein "Und siehe es war gut" um 19.00 Uhr
1. Teil am Dienstag 19.03.
2. Teil am Dienstag 16.04.
3. Teil am Dienstag 30.04.

Gemeindeveranstaltungen im Gemeindezentrum Unterkirche, Eingang Patrickstraße 12, F. Schindling, Pfarrer, Tel.: 06122 588670 Pfarrbüro: Bierstadt, Birgidstr. 2 a, E-Mail: info@st-birgid.de, www.st-birgid.de Bankverbindung: Wiesbadener Volksbank, IBAN DE 25510900000020190213, BIC WIBADE5W

Für Ihren Terminkalender

Im März 2024
Lesezirkel (S.14)

17. März 2024
Vorstellungsgottesdienst Konfis (S.12)

17. März 2024
Spielecafé (S.15)

20. März 2024
Seniorentreff (S.12)

7. April 2024
Abendgottesdienst mit Heilungsfeier (S.17)

13. April 2024
Frauenfrühstück (S.18)

20. April 2024
Nähprojekt (S.19)

21. April 2024
Kinderkirchentag 2024 (S.19)

26. April 2024 und
27. April 2024
Bethel (S.20)

28. April 2024
Chorkonzert zum Mitsingen (S.21)

28. April 2024
Kindersachen Flohmarkt (S.22)

30. Mai 2024
Jugendkirchentag (S.23)

Wissenswertes

Telefonnummern und Adressen

Pfarrerin Eva-Maria Spinola
Pfarrstr. 1, Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 502511, Eva-Maria.Spinola@ekhn.de
Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Eva-Maria Spinola
Stellvertreterin: Manuela Koch
Gemeindebüro
Pfarrstraße 6 (im Gemeindehaus) Tel. 1748060, Fax 9505481
E-Mail: Kirchengemeinde.Kloppenheim-Hessloch@ekhn.de
Öffnungszeiten:
dienstags, donnerstags 9 - 11 Uhr, mittwochs 8 - 11 Uhr
Sekretärin: Kristina Schöber
Gemeindepädagogin
Aktuell unbesetzt
Hausmeisterin der Gemeindehauses Kloppenheim:
Gabriele Löffler, Tel. 503746
Kita „Sonnenblume“
Pfarrstr. 6; Leitung: Birgit Zuromski, Tel. 501953
E-Mail: Kita.Sonnenblume.Wiesbaden@ekhn.de
Sprechstunden (nach vorheriger Vereinbarung)
freitags 8 - 12 Uhr.
Öffnungszeiten: montags bis freitags 7.30 - 16.30 Uhr
Konten der Kirchengemeinde
Wiesbadener Volksbank, BIC: WIBADE5WXXX
allgemeines Konto:
IBAN: DE76 5109 0000 0047 0161 00
Förderkreis „gemeinsam tragen“:
IBAN: DE40 5109 0000 0004 3092 00
Impressum
Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde.
Redaktion: Eva-Maria Spinola, Manuela Koch, Kristina Schöber, Kerstin Vallieur.
E-Mail: Kirchengemeinde.Kloppenheim-Hessloch@ekhn.de, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (Mai bis Juli 2024): 23. April 2024